



Nationale Agentur für Digitale Medizin

Themenausblick – Die gematik in 2024

29. Anbietermeeting der KBV –
Digitalisierung in der Versorgung

12. September 2023, Berlin

Dr. Florian Hartge, Chief Production Officer,
gematik GmbH

gematik



Themenausblick – Die gematik in 2024

1. Highlights der gematik
Roadmap für 2024
2. Umbau der
Koordinierungsstelle für IOP
zum Kompetenzzentrum



1. Highlights der gematik Roadmap für 2024

- ePA
- GesundheitsID
- TI-Gateway
- TI-Messenger
- E-Rezept

Die ePA im Opt-Out Verfahren kommt



Die ePA unterstützt im Versorgungsprozess



Die **Nutzung** der ePA durch den Leistungserbringer ist **ohne aktive Freigabe der Patient:in** in der Leistungserbringerinstitution möglich.

Ein technischer **Nachweis** über eine **Behandlungssituation ermöglicht** einen **Zugriff** auf die ePA, der Zugriff ist zeitlich begrenzt und kann vom Versicherten frühzeitig beendet werden.

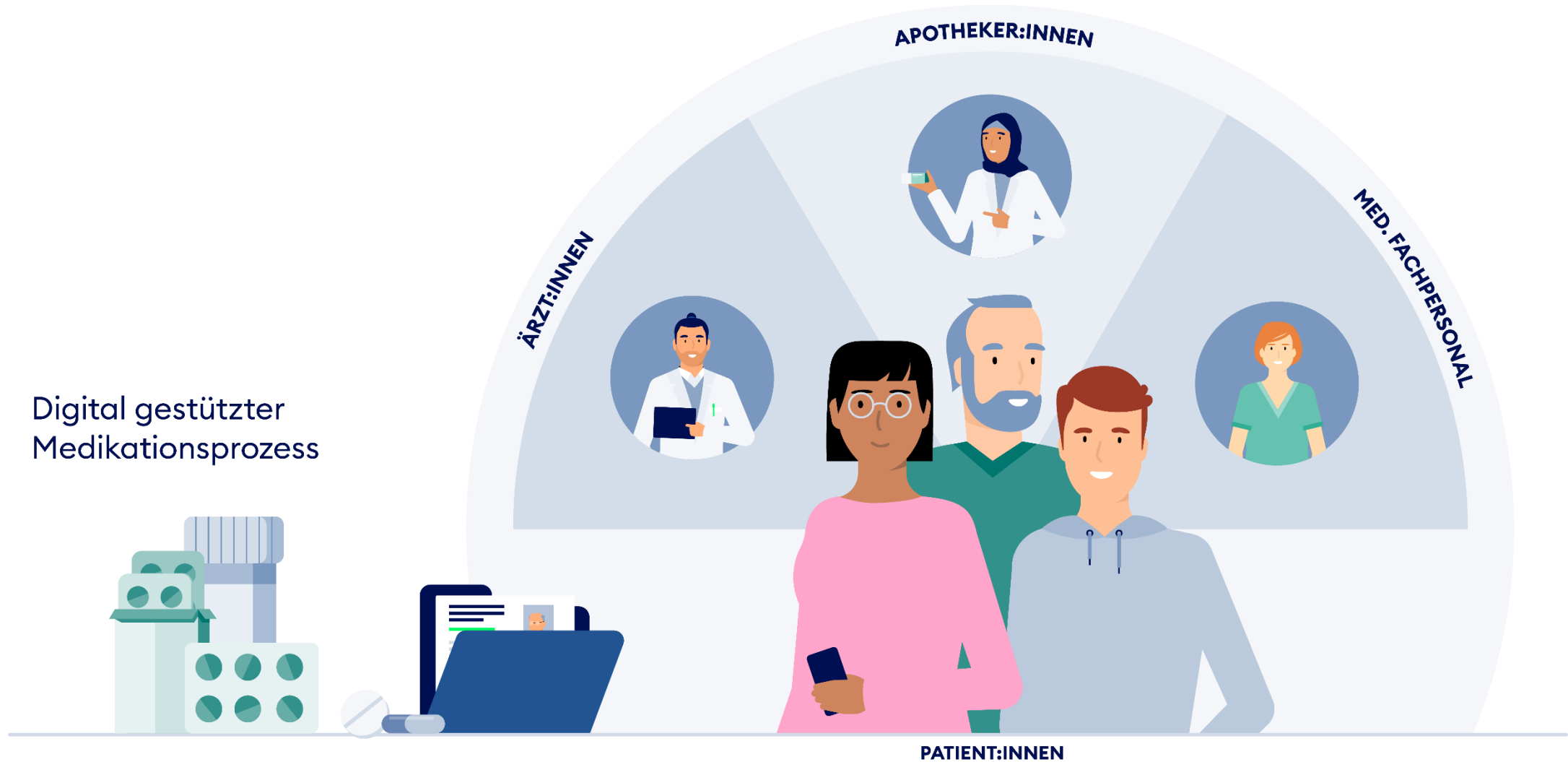
Der **Behandlungskontext erstreckt** sich zeitlich auch auf die Phasen **vor und nach** der **direkten Interaktion** mit der Patient:in.

Das bringt die ePA für alle zum Start mit

- ePA enthält **Informationen** mit dem **ersten Zugriff** (Abrechnungsdaten, Medikationsdaten aus dem E-Rezept)
- Unterstützung von **Versorgungsprozessen** mittels Schreibpflichten als auch Schreibberechtigung für bestimmte Informationen/Dokumente (Medikationsdaten und KH-Entlassbrief)
- Möglichkeit des **Einstellens** weiterer (unstrukturierter) **Dokumente** durch den Leistungserbringer



Von der ePA profitieren alle



Was müssen PVS-Hersteller wissen?

1. Der Zugriff auf die ePA bettet sich in den Versorgungsprozess ein.

Der Zugriff auf die ePA soll ohne (zusätzliches) Zutun des Versicherten erfolgen (Ausnahme beim ÖGD, Arbeitsmedizin).

2. Daten des Medikationsprozesses und Krankenhaus Entlassbriefe müssen in die ePA geschrieben werden.

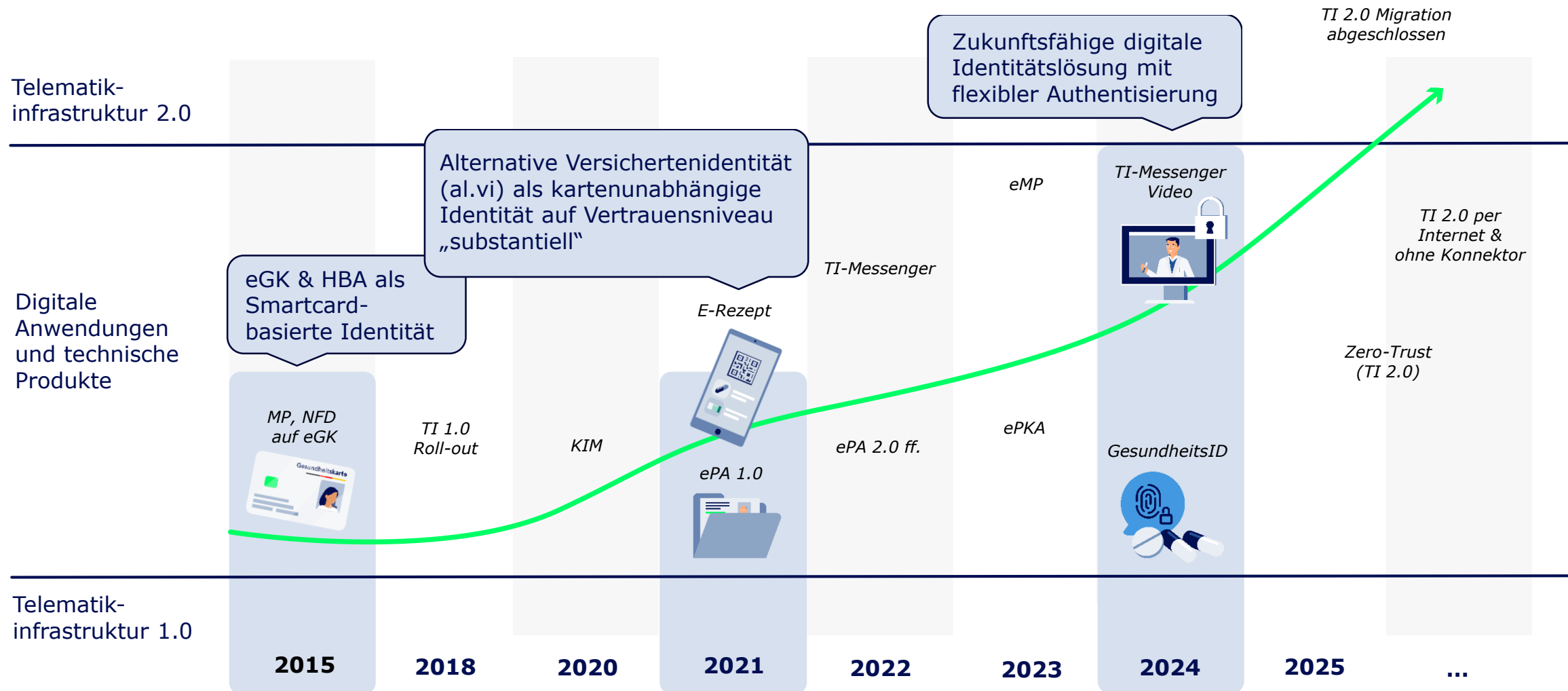
Diese müssen entsprechend angezeigt, geändert und gespeichert werden können. Weitere, verpflichtend einzustellende, Dokumente folgen im Laufe der Zeit (z. B. Laborbefunde, Bildbefunde)

3. Derzeitige ePA Spezifikationen werden verbessert

Für eine bessere Nutzbarkeit werden Features erarbeitet, wie beispielsweise die Möglichkeit der Anpassung von Metadaten eines Dokuments.

Auf dem Weg zur Telematikinfrastruktur 2.0

Von Smartcards zur digitalen Identität



Flexibel und einfach: So profitieren die Nutzergruppen von zentralen IDPs



Versicherte

- Einmaliger Registrierungsprozess
- Flexible Authentisierung je nach Schutzbedarf der Anwendung
- Zentrale Verwaltung der Authentisierungsmittel
- Möglichkeit des Single Sign On



Leistungserbringer

- Komfortable mobile Szenarien
- Grundlage für komfortable Signaturerzeugung
- Keine Bindung an spezieller Hardware
- Flexible Anbindung weiterer Anwendungen (z.B. Telemedizin)



Anwendungen

- Fokussierung auf Kernprozess der Anwendung
- Flexible Anbindung weiterer Anwendungen dank offener Standards
- Höhere Konvertierungsraten dank Nachnutzung bestehender Identitäten

Was müssen PVS-Hersteller wissen?

GesundheitsID für Versicherte

In der ersten Ausbaustufe ab 2024 dient die GesundheitsID als Authentisierungsmöglichkeit für Versicherte an mobilen Anwendungen und Desktop-Apps. Für PVS-Hersteller ergibt sich hieraus bis auf Weiteres kein Anpassungsbedarf.

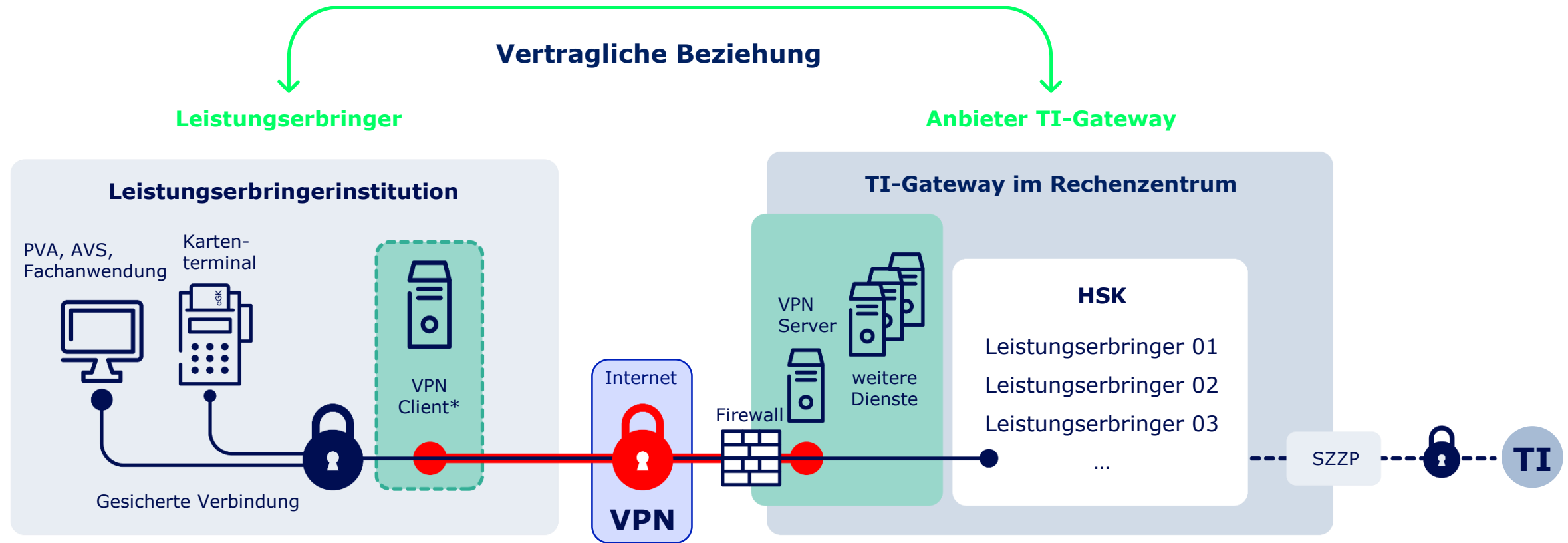
Ab 2026 soll die GesundheitsID als Versicherungsnachweis analog der eGK dienen. Die technische Ausgestaltung und der Implementierungsleitfaden sollen im kommenden Jahr erarbeitet werden.

Digitale Identität für Leistungserbringende und Institutionen

Ab 2025 soll zusätzlich zu HBA und SMC-B eine digitale Identität zur Authentisierung von LEs und Institutionen eingeführt werden. Die technische Ausgestaltung und der Implementierungsleitfaden sollen im kommenden Jahr erarbeitet werden.

Das neue Tor in die TI: TI-Gateway

Wie kann man sich die TI-Gateway-Lösung vorstellen?



*vom Anbieter TI-Gateway bereitgestellt als
Software-Client oder dedizierte Hardware

Wie hilft das TI-Gateway dem Leistungserbringer?

- **Kein Inbox-Konnektor** mehr in der Arztpraxis erforderlich
- TI-Anbindung läuft über ein **zertifiziertes, gesichertes Rechenzentrum**, das sich um alle Probleme kümmert
- Der **Vertragspartner des Arztes** (Anbieter eines TI-Gateway) bietet
 - eine gesicherte Umgebung für die Praxis => Arzt ist nicht mehr selbst verantwortlich für den sicheren Betrieb!
 - Support und Wartung für die Einzelinstitutionen sowie die erforderlichen Anschlussarbeiten (Zugangsdienste)
 - Ausfallsicherheit des TI-Zugangs



Wie geht es weiter mit dem TI-Gateway?

ab 2024

1

- Prüfung, ob ein **mobiler Zugang** zur TI über das TI-Gateway möglich ist

2

- Integration von **KIM-Client-Modulen** soll bereitgestellt werden

3

- Ausblick: Nutzung **virtueller Institutsidentitäten** im Praxisumfeld, dafür Weiterentwicklung des HSK, damit SM-B in einem HSM des HSK eingesetzt werden können
- Institutionsidentität ist für alle Clients, die Zugang zur Praxis-Instanz im TI-Gateway haben wollen, ohne PIN-Eingabe nutzbar
- ein angeschlossenes Terminal ist nicht erforderlich (wichtig für mobile Nutzung z.B. der ePA)

Was ist für die Praxisverwaltungssysteme wichtig?

- Kompatibilität: Einbox-Konnektor (EBK) und der TI-Gateway/HSK haben identische Schnittstellen und sind kompatibel. Nur unverschlüsselte Verbindungen sind nicht mehr zulässig.
- Der DVO ist weiterhin für die Konfiguration der LE-Umgebung im TI-Gateway zuständig.
- Für den Zugang zum TI-Gateway sind sowohl Software-VPN als auch Hardware VPN-Gateways möglich.
 - Beachten: Die Angebote der Anbieter können sich hier unterscheiden



Der TI-Messenger fördert schnelle Kommunikation



Zeitersparnis – mit dem TI-Messenger kann ein Arzt/Ärztin und Praxispersonal sicher mit seinen Kollegen kommunizieren, wann es für ihn passt. Die Zeit für ungeplante Telefonate und nicht erreichte Ansprechpartner wird mit TI-Messenger eingespart.

Treffsicheres Suchen und Finden – mit dem TI-Messenger kann ein Arzt/Ärztin sicher sein, seine Kollegen in einem bundesweiten Adressbuch zu finden und zu kontaktieren.

Ohne Limits – zwischen verschiedenen TI-Messenger Anbietern ist Interoperabilität ein Muss. Der TI-Messenger ermöglicht damit eine einfache, sektorübergreifende Kommunikation.

TI-Messenger: Das ist geplant



TI-Messenger 1.0

- Einfache, sektorenübergreifende Ad-hoc-Kommunikation zwischen den Heilberufen
- **Spec: veröffentlicht**
- **Go Live: ab 2023**

TI-Messenger 2.0

- Kommunikation zwischen Heilberufen und Versicherten sowie Kassen
- **Feature-Steckbrief (Entwurf): 2023**
- **Go Live: 2025**

Was müssen PVS-Hersteller wissen?

- Working together:
 - Gemeinsame Fertigstellung des TI-Messenger 2.0 Feature-Steckbriefs in Workshops und Feedback-Runden
 - Schnelles Feedback und Klärung von Fragen in TI-Messenger-Tech-Talks
 - Gut informiert durch öffentliche Sprechstunden zu TI-Messenger
- Einfache Bedienung und Nutzerfreundlichkeit stehen an erster Stelle: Integration in PVS/KIS ist für uns ein wichtiges Feature!
- Look & feel ist Teil der Zulassungsverfahren der gematik

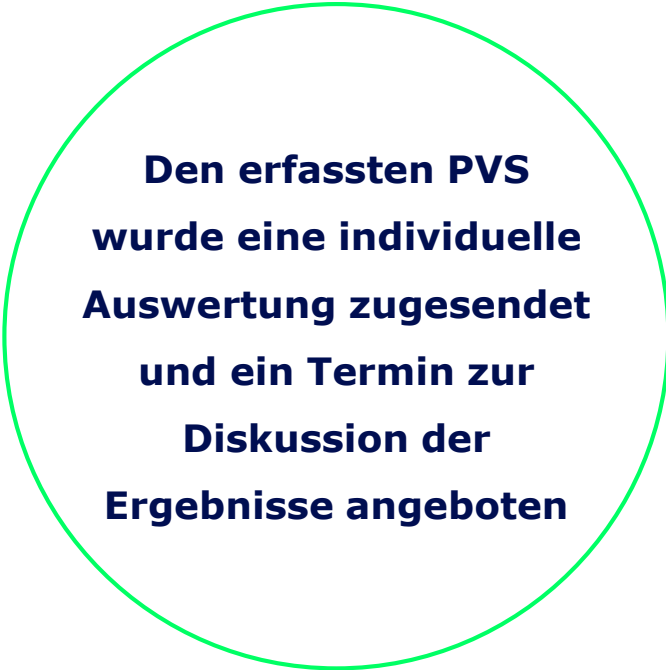


Nutzung senkt Hürden: Mehr Akzeptanz für das E-Rezept in der Umsetzung

- Gewöhnung und Umsetzung im PVS sind ausschlaggebend für die Akzeptanz des E-Rezepts
- Praxen, die bereits das E-Rezept regelmäßig nutzen schätzen das E-Rezept alltagstauglicher ein, als Praxen die es bisher erst wenige Male ausprobiert haben.
- Die Mehrheit der Befragten hat angegeben, dass sie vier oder mehr als fünf zusätzliche Klicks für das E-Rezept benötigen. Die Anzahl der Klicks variiert je nach PVS.
- Praxen, in deren PVS die Usability-Faktoren aus dem Implementierungsleitfaden umgesetzt ist, schätzen das E-Rezept eher als alltagstauglich ein.
- Praxen, die Ihre Systeme mit Updates aktuell halten und Ihre Systemkonfiguration optimieren (z.B. E-Rezept als Standard), genießen den Vorteil besserer E-Rezept Workflows und schnellerer Abwicklung.

Erkenntnisse Kurzbefragung Juli 2023 (insgesamt 27% E-Rezept Nutzer)

- 747 Ärztinnen/Ärzte (85,8%)
- 124 Zahnärztinnen/Zahnärzte (14,2%)



**Den erfassten PVS
wurde eine individuelle
Auswertung zugesendet
und ein Termin zur
Diskussion der
Ergebnisse angeboten**

Schulungen als Schlüssel: Praxisansprache intensivieren

**Durch Umsetzung der
UX Anforderungen und
Schulung/Information ist
die Einschätzung der
Alltagstauglichkeit bis Ende
2023 deutlich steigerbar!**

- **Ansprache der Praxen:** Die Mehrheit der Arztpraxen hat bislang keine Schulung zum Erstellen von E-Rezepten erhalten. 66% der bereits Geschulten geben jedoch an, dass diese nützlich war.
- **Signaturdauer** >8 Sek muss analysiert werden!
- Die Nichteinlösbarkeit (fehlerhafte E-Rezepte) variiert je PVS.
Analyse durch jeden Hersteller erforderlich!
- Umsetzung der **UX-Anforderungen** aus dem Implementierungsleitfaden

Ausblick E-Rezept 2024: Spezifikationen für e-BtM und T-Rezept, eVerordnung DIGA/HKP/AKI sind in Vorbereitung

eVerordnung von ...	Auftrag der gematik zur Bereitstellung Spezifikation laut SGB V §312	Verpflichtender Anschluss neue LEI-Gruppe	Verpflichtung zur Nutzung laut SGB V §360
• Apothekenpflichtige Arzneimittel (ohne BtM/T-Rezept)	30.06.2021	30.09.2021	01.01.2022 → 01.01.2024
• BTM • T-Rezept	30.09.2023	30.09.2021	01.07.2025
• ePrescription Szenario „Land A“ (Einlösen E-Rezept im Ausland)	01.07.2023	-	01.01.2024 → 01.01.2025
• digitale Gesundheitsanwendungen	01.01.2022 → 01.03. 2024	01.01.2024	01.04.2024 → 01.01.2025
• häuslicher Krankenpflege (HKP) • außerklinischer Intensivpflege (AKI)	30.06.2022 → 01.10.2024	01.01.2024 → 01.07.2025	01.07.2024 → 01.07.2026
• Heilmittel	01.07.2024 → 01.01.2025	01.01.2026	01.07.2026 → 01.01.2027
• Hilfsmitteln • Verbandmitteln nach §31 Absatz 1 Satz 1 • Harn- und Blutteststreifen nach §31 Abs.1 Satz1 • Medizinprodukten nach §31 Absatz 1 • bilanzierten Diäten zur enteralen Ernährung nach § 31 Absatz 5	01.07.2024 → 01.01.2025	01.01.2026	01.07.2026 → 01.07.2027
• Soziotherapie	30.06.2023 → 01.07.2026	01.01.2025 → 01.04.2027	01.07.2025 → 01.07.2027

*Termine und Terminänderungen aus dem Kabinettsentwurf des DigiG: geänderte Termin sind ~~gestrichen~~ → neue Termine ergänzt

2. Umbau der Koordinierungsstelle für IOP zum Kompetenzzentrum

Ausbau und Verstetigung: Von der Koordinierungsstelle zum Kompetenzzentrum (Stand August)

Neue Mandate des Kompetenzzentrum für Interoperabilität im Gesundheitswesen (KIG) ab 2025

Betrauung

- **Beauftragung** von Organisationen zur **Spezifizierung** von Standards/Profilen
- Alternativ selbstständige Spezifizierung durch KIG
- Vorgehen anhand **standardisierter Verfahren** in **Zusammenarbeit** mit relevanten **Akteuren** und Fachöffentlichkeit

Festlegung

- Zentrale Festlegungshoheit für harmonisierte Vorgaben
- Medizinische Informationsobjekte (**MIO**) und Schnittstellenfestlegungen der KBV (z. B. **AWST**) durch Herstellen von Einvernehmen
 - Schnittstellen für Informationssysteme im Krankenhaus und der Pflege (**ISiK & ISiP**)
 - Profile der **Krebsregister**
 - Schnittstellen in elektronischen Melde- und Informationssystemen des **ÖGD**

Verbindlich ab Bestätigung durch **BMG**

Zertifizierung

- Prüfung in Form von **Konformitätsbewertungsverfahren**
- **Zertifikat als Voraussetzung zum Inverkehrbringen** von Systemen
- Bewertung und Zertifizierung auch durch akkreditierte Stellen möglich
- Betroffen sind alle Systeme im Anwendungsbereich der verbindlichen Festlegungen

1

Inkrafttreten der Festlegung

- Vorgaben auf INA
- z. B. Umsetzungsfrist von 2 Jahren

2

Umsetzung

3

Konformitätsbewertung

durch KIG oder
akkreditierte Stelle

4

Zertifizierung

für 3 Jahre

**Die Digitalisierung ist eine große
Chance für unser Gesundheitswesen.**

**Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam
ergreifen und das Gesundheitswesen
zukunftsfähig aufstellen.**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Disclaimer & Quellen

Das enthaltene Bildmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlage dient der Information des Empfängers. Eine Nutzung dieser Unterlage inklusive des Bildmaterials zu anderen Zwecken ist daher nicht gestattet.

Folie 1: © iStock/Geber86

Folie 2: © (c) Adobe Stock/Gorodenkoff

Folien 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 16, 17, 18: © gematik/Piktogramme

gematik. Gesunde Aussichten.

Kontakt Daten

Dr. Florian Hartge, Chief Production Officer
Florian.Hartge@gematik.de